

**Prüfungs- und Studienordnung  
für den Teilstudiengang Geographie im Lehramtsstudiengang Regionale  
Schule an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät  
der Universität Greifswald**

vom 12. November 2012

**Fundstelle:** Hochschulöffentlich bekannt gemacht am 09.04.2013

**Änderungen:**

- § 4 Abs. 9 und Modulbeschreibung M4 geändert durch Artikel 1 der Änderungssatzung vom 02.10.2014 (hochschulöffentlich bekannt gemacht am 12.02.2015)
- Überschrift, § 1 Abs. 3, Musterstudienplan und Modulbeschreibung von Modul M9 geändert durch Artikel 2 der Satzung zur Angleichung des Moduls M9 „Spezielle Probleme der Geographie“ in den Teilstudiengängen Geographie im Lehramt an Gymnasien und Regionalen Schulen vom 01.02.2023 (hochschulöffentlich bekannt gemacht am 27.06.2023)

**Hinweise:**

- Die Änderungen der 1. Änderungssatzung vom 02.10.2014 gelten erstmals für Studierende, die zum Wintersemester 2014/15 immatrikuliert wurden. Für Studierende, die vorher immatrikuliert wurden, finden Sie keine Anwendung.
- Die Änderungen der 2. Änderungssatzung vom 01.02.2023 sind am 28.06.2023 in Kraft getreten. Sie gilt für alle Studierenden, die zu diesem Zeitpunkt im Teilstudiengang Geographie im Lehramt für Regionale Schulen eingeschrieben sind und das Modul M9 noch nicht absolviert haben.

Aufgrund von § 2 Absatz 1 in Verbindung mit § 38 Absatz 1 und § 39 Absatz 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Landeshochschulgesetz – LHG M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Januar 2011 (GVOBl. M-V S. 18), geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 22. Juni 2012 (GVOBl. M-V S. 208, 211), erlässt die Universität Greifswald für den Teilstudiengang Geographie im Lehramtsstudiengang Regionale Schule die folgende Prüfungs- und Studienordnung als Satzung:

**Inhaltsverzeichnis**

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Zweck von Studium und Prüfung
- § 3 Module
- § 4 Modulprüfungen
- § 5 Inkrafttreten, Übergangsvorschrift

Anlage A: Musterstudienplan

Anlage B: Modulbeschreibungen

## § 1\* Geltungsbereich

Diese Prüfungs- und Studienordnung regelt das Studium und das Prüfungsverfahren im Teilstudiengang Geographie im Lehramtsstudiengang an Regionalschulen. Dieser Studiengang stellt einen Studiengang im Sinne von § 2 der Gemeinsamen Prüfungs- und Studienordnung für die Lehramtsstudiengänge an der Universität Greifswald (GPS LA) vom 12. November 2012 dar. Für alle in der vorliegenden Ordnung nicht geregelten Studien- und Prüfungsangelegenheiten gelten die GPS LA, die Rahmenprüfungsordnung der Universität Greifswald vom 18. März 2021 (hochschulöffentlich bekannt gemacht am 15. April 2021) in der jeweils geltenden Fassung sowie die Lehrerprüfungsverordnung (LehPrVO M-V) vom 16. Juli 2012 (GVOBl. M-V 2012 S. 313) unmittelbar.

## § 2 Zweck von Studium und Prüfung

(1) Anliegen der Ausbildung im Lehramt Geographie ist eine berufsbefähigende fachwissenschaftliche und praxisorientierte fachdidaktische Vorbereitung für das Lehramt an Regionalen Schulen.

(2) Studiengegenstände sind die Physische Geographie und Geoökologie, die Wirtschafts- und Sozialgeographie, die Regionale Geographie (einschließlich Exkursionen) und Raumordnung, Gemeinde- und Landesplanung einschließlich traditioneller und innovativer Techniken und Methoden.

(3) Die Studierenden sollten am Ende ihres Studiums aufweisen:

- Fachkompetenz (interdisziplinäres Verständnis für das „System Erde“, unter besonderer Berücksichtigung der naturgeographischen und human-geographischen Aspekte)
- Methodenkompetenz (fachliche, fachübergreifende und fachdidaktische)
- Sozialkompetenz (Entscheidungs- und Teamfähigkeit, Diskussion, Offenheit)

## § 3 Module

(1) Es werden in der Fachwissenschaft folgende Module studiert:

<b>Modul</b>	<b>Dauer (Semester)</b>	<b>Arbeits- belastung (Stunden)</b>	<b>Leistungs- punkte</b>
<b>M 1</b> Kartographie	1	150	5
<b>M 2</b> Allg. Humangeographie	2	450	15
<b>M 3</b> Allg. Physische Geographie	2	450	15
<b>M 4</b> Regionale Geographie I	1	300	10
<b>M 6</b> Geoökologie	1	150	5

\* Alle Personen- und Funktionsbezeichnungen in dieser Prüfungsordnung gelten für Frauen und Männer in gleicher Weise.

<b>M 7</b> Regionale Geographie II	1	300	10
<b>M 8</b> Außereuropäische Regionale Geographie	2	300	10
<b>M 9</b> Spezielle Probleme der Geographie	2	300	10
Prüfungsmodul (Fachwissenschaft und Fachdidaktik)	1	300	10
<b>Summe</b>		<b>2700</b>	<b>90</b>

(2) Es werden in der Fachdidaktik folgende Module studiert:

<b>Modul</b>	<b>Dauer (Semester)</b>	<b>Arbeitsbelastung (Stunden)</b>	<b>Leistungspunkte</b>
<b>M 10</b> Basismodul Geographiedidaktik	1	150	5
<b>M 11</b> Theoriebegleitende Praxis	1	150	5
<b>M 12</b> Aufbaumodul Geographiedidaktik	1	150	5
<b>Summe</b>		<b>450</b>	<b>15</b>

(3) Die Qualifikationsziele der einzelnen Module ergeben sich aus der Anlage B.

(4) Lehrveranstaltungen können in deutscher oder englischer Sprache gehalten werden.

#### § 4 Modulprüfungen

(1) In den Modulen der Fachwissenschaft sind die folgenden Prüfungsleistungen zu folgenden Regelprüfungsterminen zu erbringen:

<b>Modul</b>	<b>Prüfungsleistung (Art und Umfang)</b>	<b>Regelprüfungstermin (Semester)</b>
<b>M 1</b> Kartographie	Übungsaufgaben (5)	1
<b>M 2</b> Allg. Humangeographie	Referat (20 min) und Klausur (90 min)	2
<b>M 3</b> Allg. Physische Geographie	Referat (20 min) und Klausur (90 min)	4
<b>M 4</b> Regionale Geographie I	Referat (20 min) und Hausarbeit	4
<b>M 6</b> Geoökologie	Übungsaufgaben (2)	6
<b>M 7</b> Regionale Geographie II	Referat (20 min)	7
<b>M 8</b> Außereuropäische Regionale Geographie	Klausur (90 min)	9
<b>M 9</b> Spezielle Probleme der Geographie	Klausur (90 min)	6
Prüfungsmodul (Fachwissenschaft und Fachdidaktik)		10

(2) In den Modulen der Fachdidaktik sind die folgenden Prüfungsleistungen zu folgenden Regelprüfungsterminen zu erbringen:

<b>Modul</b>	<b>Prüfungsleistung (Art und Umfang)</b>	<b>Regelprüfungstermin (Semester)</b>
<b>M 10</b> Basismodul Geographiedidaktik	Referat (20 min)	3
<b>M 11</b> Theoriebegleitende Praxis	Klausur (60 min)	5
<b>M 12</b> Aufbaumodul Geographiedidaktik	Hausarbeit	7

(3) Die Prüfungsinhalte ergeben sich aus den in der Anlage B formulierten Modulbeschreibungen.

(4) Mündliche Prüfungen werden von einem Prüfer in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers abgenommen. Klausuren und sonstige Prüfungsleistungen werden von einem Prüfer, im letzten Wiederholungsversuch von zwei Prüfern bewertet.

(5) Referate bestehen aus einem 20-minütigen Vortrag und einer schriftlichen Ausarbeitung, in der die wesentlichen Grundzüge des Themas dargelegt werden.

(6) Bei Hausarbeiten muss das Thema spätestens bis zum Ende der Vorlesungszeit mit dem Prüfer verbindlich vereinbart werden. Hausarbeiten sind einen Monat vor Ende des Semesters abzugeben. Hausarbeiten werden von einem Prüfer bewertet. Hausarbeiten werden in einem Umfang von 10 bis 12 Seiten angefertigt

(7) Die Noten der Module Nr.1, 2, 3, 4, 10 und 11 gehen in die Fachnote nach § 7 GPS LA ein.

(8) Prüfungen zu englischsprachigen Modulen können mit Zustimmung von Prüfer und Prüfling auch in englischer Sprache abgehalten werden.

(9) Sind in einem Modul mehrere Teilleistungen zu erbringen, muss jede Teilleistung mit mindestens ausreichend bewertet sein. Nur die nicht mit mindestens ausreichend bewerteten Teilleistungen müssen wiederholt werden.

## **§ 5 Inkrafttreten, Übergangsvorschrift**

(1) Diese Prüfungsordnung tritt am 1. Oktober 2012 in Kraft.

(2) § 10 GPS LA gilt entsprechend.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald vom 16. Mai 2012, des Beschlusses der Studienkommission des Senats

vom 10. Oktober 2012, der mit Beschluss des Senats vom 18. April 2012 gemäß §§ 81 Absatz 7 LHG und 20 Absatz 1 Satz 2 der Grundordnung die Befugnis zur Beschlussfassung verliehen wurde, der Genehmigung des Rektors vom 12. November 2012 sowie im Benehmen mit dem Zentrum für Lehrerbildung vom 5. Oktober 2012 gemäß § 4 Absatz 4 Satz 1 LehbildG M-V.

Greifswald, den 12. November 2012

**Der Rektor  
der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald  
Universitätsprofessor Dr. rer. nat Rainer Westermann**

Veröffentlichungsvermerk: Hochschulöffentlich bekannt gemacht am 09.04.2013

## Anlage A: Musterstudienplan LA RS Geographie

<b>1. Sem</b>	<b>M 1 Kartographie</b> V 30/45 S/Ü 30/45 PL: Übungsaufgaben (5) <b>5 LP</b>	<b>M 2 Allg. Humangeographie I</b> V 30/45 V/Ü 30/45	
<b>2. Sem</b>		V 30/45 V 30/45 S 30/120 PL: Referat (20 min) und Klausur (90 min) <b>15 LP</b>	
<b>3. Sem</b>	<b>M 3 Allg. Physische Geographie</b> V 30/45 V 30/45 V 30/45		<b>M 10 Basismodul Geographiedidaktik</b> V 15/25 S 30/80 PL: Referat (20 min) <b>5 LP</b>
<b>4. Sem</b>	S/Ü 30/120  PL: Referat(20 min) und Klausur ( 90 min) <b>15 LP</b>	<b>M4 Regionale Geographie I</b> V 60/90 S 30/120 PL: Referat (20 min) und Hausarbeit <b>10 LP</b>	
<b>5. Sem</b>	<b>M9 Spezielle Problem der Geographie</b> V /Ü 30/45		<b>M11 Theoriebegleitende Praxis</b> S/Ü 30/45 S 30/45 PL: Klausur (60 min) <b>5 LP</b>
<b>6. Sem</b>	V 30/45 V 30/45  PL: Klausur (90 min) <b>10 LP</b>	<b>M6 Geoökologie</b> V 30/45 S 30/45 PL: Übungsaufgaben (2) <b>5 LP</b>	
<b>7. Sem</b>	<b>M7 Regionale Geographie II</b> S 30/50 Exkursion 10 Tage /130 S/Ü 30/60 PL: Referat (20 min) <b>10 LP</b>		<b>M12 Aufbaumodul Geographiedidaktik</b> S 30/45 S 30/45 PL: Hausarbeit <b>5 LP</b>
<b>8. Sem</b>	<b>M8 Außereuropäische Regionale Geographie</b> S 30/45 V 30/45		
<b>9. Sem</b>	V 30/120  PL: Klausur (90 min) <b>10 LP</b>		
<b>10. Sem</b>	<b>Prüfungsemester</b> <b>10 LP</b>		

SWS – Semesterwochenstunden

V – Vorlesung

S – Seminar

Ü – Übung

Workload - (z. B. 30/45) – Kontaktzeit/Selbststudium

LP – Leistungspunkt

 Module über 2 Semester

PL – Prüfungsleistung

WS – Wintersemester

SS – Sommersemester

## Anlage B: Modulbeschreibungen

### **Modul M 1 Kartographie**

**Verantwortlicher:** Fachbereich Kartographie und GIS

**Qualifikationsziele:**

- Grundkenntnisse der Kartographie, Computerkartographie
- Befähigung, Karten und digitale Geodaten sachgerecht produzieren, gestalten und auswerten zu können

**Modulinhalte:**

- Aufgaben der Kartographie, kartographischer Kommunikationsprozess, Kartographie-Geschichte, mathematisch-astronomische Elemente der Erde, Maßstab, Koordinatensysteme, Kartennetzentwürfe, Reliefdarstellung, Generalisierung, Kartenzeichen, wichtige amtliche topographische Kartenwerke und Geodaten in Deutschland, thematische Karten

**Lehrmethoden:** Medienunterstützte Vorlesungen und betreute Übungen/Seminar

**Teilveranstaltungen:** Einführung in die Kartographie V 2 SWS  
Übung zur Kartographie Ü 2 SWS

**Voraussetzungen:** keine

**Häufigkeit des Angebots:** jährlich, beginnend im WS

**Arbeitsaufwand:** 150 h; 5 LP

**Dauer:** 1 Semester

**Prüfungsleistung:** Übungsaufgaben (5)

**Empfohlene Einordnung:** 1. Semester

### **Modul M 2 Allgemeine Humangeographie**

**Verantwortlicher:** Lehrstuhl Humangeographie

**Qualifikationsziele:**

- Grundkenntnisse zur Disziplingeschichte, zum Gegenstand und zur Methodologie der Humangeographie, über wesentliche Konzepte, Prozesse, Begriffsbestimmungen und übergeordnete Wirkungsgefüge als Basis für weitergehende Studien
- grundlegendes Wissen über die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
- Beherrschen der Software zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Grafikerstellung und Bildbearbeitung sowie für statistische Berechnungen und kartographische Darstellungen
- Grundlagenwissen über Standorttheorien, Modelle der Landnutzung, Märkte und Marktverhalten, Bevölkerungsstrukturen, Tragfähigkeiten und prognostizierte Entwicklungen, Siedlungsstrukturelle Gebietstypen, Raumentwicklungen und Probleme einzelner Raumkategorien

**Modulinhalte:**

- Humangeographie: Historische Entwicklung, grundlegende Theorien und Modelle, fachliche Ausdifferenzierung, Überblick über die wichtigsten Rohstoffvorkommen, deren Nutzung und Absatzmärkte, einschl. der Handelswege und -strukturen, Übersicht über die wichtigsten nationalen und internationalen Organisationen,
- Techniken wissenschaftlichen Arbeitens: Informationsrecherche, -analyse und Ergebnispräsentation;
- Informationsquellen, Literaturbeschaffung und -systeme; On- und Offline-Recherchen;
- Überblick über für die Geographie relevante Hard- und Software; Bildbearbeitung, Statistikprogrammsystem, Kommunikationssystem
- Bevölkerungsgeographie: Vielfalt der Strukturierungsmöglichkeiten, bevölkerungspolitische Maßnahmen zur Beeinflussung des generativen Verhaltens, Probleme der Tragfähigkeit und der zu erwartenden Bevölkerungsveränderungen, Kenntnis der siedlungsstrukturellen Bandbreite vom ländlichen Raum bis zur hochverdichteten Metropole, Segregationsprozesse
- Wirtschaftsgeographie: Wirtschaftssektoren und Standortfaktoren in ihrem Bedeutungswandel, Tragfähigkeit der Erde im Bedingungsfeld wirtschaftlicher Veränderungen

**Lehrmethoden:** Medienunterstützte Vorlesungen und betreute Übungen

<b>Teilveranstaltungen:</b>	Techniken wiss. Arbeitens	V/Ü	2 SWS
	Humangeographie	V	2 SWS
	Bevölkerungsgeographie	V	2 SWS
	Wirtschaftsgeographie	V	2 SWS
	Humangeographie	S	2 SWS

**Voraussetzungen:** keine

**Häufigkeit des Angebots:** jährlich, beginnend im WS

**Arbeitsaufwand:** 450 h; 15 LP

**Dauer:** 2 Semester

**Prüfungsleistung** Referat (20 min) und Klausur (90 min)

**Empfohlene Einordnung:** 1./ 2. Semester

**Modul** **M 3 Allgemeine Physische Geographie**

**Verantwortlicher:** Lehrstuhl Physische Geographie

**Qualifikationsziele:**

- Grundwissen zum Gegenstand und zur Methodologie der Physischen Geographie, über wesentliche Konzepte, Prozesse, Begriffsbestimmungen und übergeordnete Wirkungsgefüge als Basis für weitergehende Studien

- Grundlagenwissen über geomorphologische, klimatologische, hydrologische und pedologische Prozesse, Strukturen und Relationen sowie ihre raumzeitliche Kausalität und Variabilität
- Grundlagenwissen über Dimensionsstufen geographischer Betrachtungsweise,
- Fähigkeiten zur Ausarbeitung und Präsentation eigener Vorträge in einzelnen Teilgebieten der Physischen Geographie,

**Modulinhalte:**

- Geomorphologie und exogene Dynamik: Grundlegende Konzepte, Dimensionsstufen, endogener und exogener Antrieb, Reliefeigenschaften, Verwitterung, Denudation, fluviale, subrosive, glaziale, äolische, litorale Prozeß-Response-Systeme,
- Meteorologie und Klimatologie: Grundlegende Konzepte, Dimensionsstufen, Strahlung und Strahlungshaushalt, Statik und Dynamik der Atmosphäre, Verdunstung und Niederschlag, Zirkulationssysteme und regionale Beispiele, Klimaklassifikation, Klimavariabilität
- Pedologie: Grundlegende Konzepte, Dimensionsstufen, Ausgangsmaterialien der Bodenbildung, zonale, azonale und intrazonale Bodenbildungsprozesse, diagnostische Merkmale und Horizonte wesentlicher Bodentypen, Grundprinzipien der Bodensystematik sowie der Bodengeographie.

<b>Lehrmethoden:</b>	Medienunterstützte Vorlesungen, Seminare,
<b>Teilveranstaltungen:</b>	Geomorphologie und exogene Dynamik V 2 SWS
	Meteorologie und Klimatologie V 2 SWS
	Pedologie V 2 SWS
	Seminar Physische Geographie S 2 SWS
<b>Voraussetzungen:</b>	keine
<b>Häufigkeit des Angebots:</b>	jährlich, beginnend im WS
<b>Arbeitsaufwand:</b>	450 h; 15 LP
<b>Dauer:</b>	2 Semester
<b>Prüfungsleistung:</b>	Referat (20 min) und Klausur (90 min)
<b>Empfohlene Einordnung:</b>	3./ 4. Semester

**Modul** M 4 Regionale Geographie I

**Verantwortlicher:** Lehrstuhl Regionale Geographie

**Qualifikationsziele:**

- Fähigkeit der regionalen Anwendung der Fachkenntnisse der Module M2 und M3 auf Mitteleuropa unter Einschluss von Nord- (Ostseeraum) und Süd-Europa (Alpenraum)

**Modulinhalte:**

Physische Geographie Mitteleuropas

- geologische Entwicklung und Gliederung Mitteleuropas (Grundgebirgs-/ Deckgebirgsstockwerk, kaledonische, variskische und alpidische Orogenese bzw. saxonische Tektogenese, quartärgeologische Entwicklung),
- physisch-geographische Charakteristik (geomorphologisch, pedologisch, klimatologisch, hydrologisch, vegetationskundlich) der Naturräume (Küstengebiet der Nord- und Ostsee, Jung- und Altmoränengebiet, Mittelgebirgsschwelle, Alpenvorland, Alpen),
- Grundzüge der kulturlandschaftlichen Entwicklung im Quartär/ Holozän (Wald-Offenland-Verhältnis, Bodennutzungssysteme, Bodenschätze und Bergbaureviere, Siedlungs- und Verkehrsnetz, Herausbildung von Systemen der Energie- und Wasserversorgung sowie des Hochwasser- und Küstenschutzes.

#### Humangeographie Mitteleuropas

- Wirtschafts- und sozialräumliche Entwicklung und Gliederung Mitteleuropas (Flächennutzung, agrar-/ forstwirtschaftliche Gebiete, städtisch-industrielle Räume, Metropolregionen, Administrativräume, Differenzierung von Zentren und Peripherien)
- Unternehmens- und verwaltungsgeographische Charakteristik von Regionen, räumliche Mobilität von Waren und Dienstleistungen, Personen, Finanzen, Mechanismen der wirtschaftlichen und politischen Entscheidungsfindung über regionale Entwicklungsprobleme und regionale Disparitäten
- Grundzüge der Informationsaufbereitung über Regionen in Standortwerbung, Tourismus und der weiteren Öffentlichkeit, der Einfluss von Art und Formen der gesellschaftlichen Kommunikation auf die regionale Entwicklung

<b>Lehrmethoden:</b>	Vorlesung, Seminar	
<b>Teilveranstaltungen:</b>	Reg. Physische Geographie Mitteleuropas	V 2 SWS
	Reg. Humangeographie Mitteleuropas	V 2 SWS
	Regionale Geographie Mitteleuropas	S 2 SWS
	(alternativ physio- oder humangeogr. Seminar)	
<b>Voraussetzungen:</b>	Module 2 und 3	
<b>Häufigkeit des Angebots:</b>	jährlich, beginnend im SS	
<b>Arbeitsaufwand:</b>	300 h; 10 LP	
<b>Dauer:</b>	1 Semester	
<b>Prüfungsleistung:</b>	Referat (20 min) und Hausarbeit	
<b>Empfohlene Einordnung:</b>	4. Semester	

#### **Modul M 6 Geoökologie**

**Verantwortlicher:** Lehrstuhl Geoökologie und Bodengeographie

#### **Qualifikationsziele:**

- Synthese der Kenntnisse aus den physisch-geographischen Modulen
- Integrative Landschaftsanalyse als Grundlage für modernes Umweltmanagement
- selbstständigen Komplexanalyse einer Großlandschaft
- Kompetenz für großmaßstäbige geoökologische Kartierung

- Standortbeschreibung und Naturraumkartierung für Zwecke der Raum- und Landschaftsplanung

**Modulinhalte:**

- methodologische Grundlagen und geoökologische Terminologie, abiotische Partialkomplexe in ihrer gegenseitigen Wechselwirkung
- Gliederungsebenen der Landschaft sowie deren Raum-Zeit-Strukturen, Landschaftsentwicklung, Prozesse in Naturräumen/Landschaften sowie deren Stoffhaushalt, Analyse und Synthese von Naturräumen und Landschaften als Teile der geographischen Erdhülle.
- Untersuchungsansätze und Arbeitsmethoden der Geoökologie, Standortbeschreibung mit Konzentration auf abiotische Komponenten.
- Beispiele geoökologischer Charakterisierung verschiedener Landschaftstypen und Dimensionsbereiche. Diskussion sensibler geographischer Übergangsbereiche (Wüstenränder, Höhengrenzen usw.).

<b>Lehrmethoden:</b>	Vorlesung / Seminar	
<b>Teilveranstaltungen:</b>	Geoökologie	V 2 SWS
	Geoökologie	S 2 SWS
<b>Voraussetzungen:</b>	Modul 3	
<b>Häufigkeit des Angebots:</b>	jährlich, beginnend im SS	
<b>Arbeitsaufwand:</b>	150 h; 5 LP	
<b>Dauer:</b>	1 Semester	
<b>Prüfungsleistung:</b>	Übungsaufgaben (2)	
<b>Empfohlene Einordnung:</b>	6. Semester	

**Modul M 7 Regionale Geographie II**

**Verantwortlicher:** Lehrstuhl Regionale Geographie

**Qualifikationsziele:**

- Anwendung der bisher erworbenen physisch-geographischen und human-geographischen Kenntnisse auf einen konkreten weltweiten Raum
- Kenntnisse von Arbeitsmethoden im Gelände (u.a. Gesteinsbestimmungsübungen und Bodenanalysen)

**Modulinhalte:**

- ganzheitliche Landschaftserfassung vor Ort (mind. 10-tägige Exkursion)

<b>Lehrmethoden:</b>	Seminar, Exkursionen	
<b>Teilveranstaltungen:</b>	Seminar zur Vor- und Nachbereitung	S 2 SWS
	Seminar/Übung Arbeitsmethoden	S 2 SWS
<b>Voraussetzungen:</b>	keine	
<b>Häufigkeit des Angebots:</b>	jährlich, beginnend im WS	
<b>Arbeitsaufwand:</b>	300 h; 10 LP	
<b>Dauer:</b>	1 Semester	
<b>Prüfungsleistung:</b>	Referat (20 min)	

**Empfohlene Einordnung:** 7. Semester

**Modul** **M 8 Außereuropäische Regionale Geographie**

**Verantwortlicher:** Lehrstuhl Regionale Geographie

**Qualifikationsziele:**

- Fähigkeit der regionalen Anwendung der Fachkenntnisse der Module M2 und M3 auf ausgewählte außereuropäische Kontinente
- Fähigkeit der exemplarischen, regionalorientierten Darstellung und Entwicklung (Genese) von Natur- und Wirtschafts- /Sozialräumen und der Identifikation und Bewertung ihres gegenwärtigen Zustandes

**Modulinhalte:**

- geologische Entwicklung, hydrologische Besonderheiten, Bodenschätze und Bergbaureviere, Bodennutzung, sowie Grundzüge kulturlandschaftlicher Entwicklung ausgewählter weltweiter Regionen
- wirtschafts- und sozialräumliche Entwicklung und Gliederung ausgewählter weltweiter Räume (Flächennutzung, agrar-/ forstwirtschaftliche Gebiete, städtisch-industrielle Räume, Metropolregionen, Administrativräume, Differenzierung von Zentren und Peripherien)
- räumliche Mobilität von Waren und Dienstleistungen, Personen, Finanzen, Mechanismen der wirtschaftlichen und politischen Entscheidungsfindung über regionale Entwicklungsprobleme und regionale Disparitäten

**Lehrmethoden:** Vorlesung, Seminar

**Teilveranstaltungen:** Regionale Geographie V 6 SWS  
Reg. Geographie S 2 SWS

**Voraussetzungen:** Module 2 und 3

**Häufigkeit des Angebots:** jährlich, beginnend im SS

**Arbeitsaufwand:** 300 h; 10 LP

**Dauer:** 2 Semester

**Prüfungsleistung:** Klausur (90 min)

**Empfohlene Einordnung:** 8./ 9. Semester

**Modul** **M 9 Spezielle Probleme der Geographie**

**Verantwortlicher:** Arbeitsgruppe Physische Geographie

**Teilveranstaltungen:** Geoinformationssysteme (GIS) V/Ü 2 SWS  
Kulturkreise und Ethnien V 2 SWS  
Georessourcen und -risiken V 2 SWS

**GIS:**

**Qualifikationsziele:**

- erweiterte Kenntnis der Funktionen und Arbeitsweisen von Geoinformationssystemen (GIS) sowie Kompetenzen zu ihrer Nutzung

**Modulinhalte:**

- Problemlösungen für die Geowissenschaften mit Hilfe aktueller GIS-Software

**Georessourcen**

**Modulinhalte:**

- Ressourcendefinition, Typen von Naturressourcen als Ausdruck der Entwicklung der Geosphäre
- Nicht regenerierbare mineralische und energetische Rohstoffe
- regenerierbare Ressourcen und ihre Nutzung
- Risikodefinition, -bestimmung und -bewertung, Risikobereiche und -typen
- ausgewählte Beispiele von Georisiken
- Vulnerabilität, Risikomanagement und -toleranz
- Reliefeigenschaften und Klimasteuerung geomorphologischer Prozesse
- zonale Zirkulationssysteme und Klimaklassifikation sowie Wasserhaushaltsbilanzen
- Primär- und Sekundärproduktion, Zonobiome und Vegetationsformen,
- zonale, azonale und intrazonale Bodenbildungsprozesse und nutzungsrelevante Merkmale wesentlicher Bodentypen

**Kulturkreise und Ethnien:**

**Qualifikationsziele:**

- Kenntnisse über die ethnische Vielfalt des Menschen als Individuum, sowie in der Gemeinschaft

**Modulinhalte:**

- Leben und Wirtschaften des Menschen in verschiedenen Kulturkreisen

**Lehrmethoden:** Medienunterstützte Vorlesung und betreute Übung

**Voraussetzungen:** keine

**Häufigkeit des Angebots:** jährlich, beginnend im SS

**Arbeitsaufwand:** 300 h; 10 LP

**Dauer:** 2 Semester

**Prüfungsleistung:** Klausur (90 min)

**Empfohlene Einordnung:** 5./ 6. Semester

**Modul** **M 10 Basismodul Geographiedidaktik**

**Verantwortlicher:** Fachbereich Didaktik des Geographieunterrichts

**Qualifikationsziele:**

- Kompetenzen für die Auswahl, Anordnung und didaktisch-methodische Aufbereitung von Lerninhalten für die Vermittlung von geographischen Inhalten im Geographieunterricht entwickeln

**Modulinhalte:**

- Entwicklung der Geographielehrpläne in Deutschland und der Rahmenpläne für das Fach Geographie in Mecklenburg-Vorpommern

- fachspezifische Prinzipien der Lehrplangestaltung und ihre Bedeutung für die Lehrplanstruktur
- Gegenstand, Aufgaben und Ziele des Geographieunterrichts
- Zielebenen des Geographieunterrichts (Klassifikation und Taxonomie)
- Synopse Lehrplanstruktur und Lehrbücher
- Planungsebenen im Geographieunterricht, einschließlich Linienführungen
- didaktische Gliederung unterschiedlicher handlungsorientierter und problemorientierter Unterrichtsformen
- lernerfolgsbezogene Aktions- und Sozialformen
- Planung des Unterrichtsprozesses in Form von Stundenvorbereitungen

**Lehrmethoden:** Medienunterstützte Vorlesungen und betreutes Seminar

**Teilveranstaltungen:** Grundlagen der Fachdidaktik V 1 SWS  
Grundlagen der Fachdidaktik S 2 SWS

**Voraussetzungen:** keine

**Häufigkeit des Angebots:** jährlich, beginnend im WS

**Arbeitsaufwand:** 150 h; 5 LP

**Dauer:** 1 Semester

**Prüfungsleistung:** Referat (20 min)

**Empfohlene Einordnung:** 3. Semester

**Modul** M 11 Theoriebegleitende Praxis (Medien und SPÜ)

**Verantwortlicher:** Fachbereich Didaktik des Geographieunterrichts

**Qualifikationsziele:**

- Grundkenntnisse über Klassifikation, Funktionsmerkmale und methodischer Einsatz fachspezifischer und fachübergreifender Medien im vollständigen Aneignungsprozess
- Berufsfähigkeit durch semesterbegleitende Schulpraktische Übungen (theoriebegleitende Praxis), dabei geht es um die Anwendung theoretischer Kenntnisse aus dem Studium der Fach-, Berufswissenschaft und Fachdidaktik in der Schulpraxis

**Modulinhalte:**

Medien:

- Merkbilder als Struktur- und Handlungsschemen
- Entwicklung des Kartenverständnisses im Geographieunterricht
- Einsatz von Bildern und Unterrichtsfilmen
- Experimente, Modelle und Computereinsatz im Geographieunterricht
- Exkursionen

SPÜ (Schulpraktische Übungen)

- adressatenorientierte Planung, Durchführung und Reflexion des eigenen und hospitierten Unterrichts

**Lehrmethoden:** Medienunterstütztes Seminar sowie schulpraktische Übungen inkl. Seminar zur Reflexion (Unterrichtsstunden/Hospitationen)

**Teilveranstaltungen:** Medien im GU S 2 SWS  
Schulpraktische Übungen Ü/S 2 SWS

**Voraussetzungen:** bestandene Prüfung im Modul Grundlagen der FD

**Häufigkeit des Angebots:** jährlich, beginnend im WS

**Arbeitsaufwand:** 150 h; 5 LP

**Dauer:** 1 Semester

**Prüfungsleistung:** Klausur (60min) zum Medieneinsatz im Geographieunterricht,

**Empfohlene Einordnung:** 5. Semester

**Modul** M 12 Aufbaumodul Geographiedidaktik

**Verantwortlicher:** Fachbereich Didaktik des Geographieunterrichts

**Qualifikationsziele:**

- Verbindung von wissenschaftlichen Grundlagen und beruflicher Praxis

**Modulinhalte:**

- Formulierung von Aufgabenstellungen verschiedener didaktischer Phasen
- Funktion und methodische Gestaltung des Kontroll- und Bewertungsprozesses
- methodische Großformen

**Lehrmethoden:** Medienunterstütztes Seminar

**Teilveranstaltungen:** Hauptseminar S 2 SWS  
begleitendes Seminar zum HP S 2 SWS

**Voraussetzungen:** erfolgreicher Abschluss des Moduls 2

**Häufigkeit des Angebots:** jährlich, beginnend im WS

**Arbeitsaufwand:** 150 h; 5 LP

**Dauer:** 1 Semester

**Prüfungsleistung:** Hausarbeit

**Empfohlene Einordnung:** 7. Semester